

Kreisverband Wartburgkreis & Eisenach

Oberstr. 42a

99819 Krauthausen

Bauamt Gerstungen
Wilhelmstraße 53

99834 Gerstungen

Telefon: 036254 629665
bund.wartburgkreis-eisenach@bund.net
<http://wartburgkreis.bund.net/>

Eisenach, 22.5.24

Ihr Zeichen:

Betreff:

Flächennutzungsplan Gerstungen

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Landesvorstand des BUND Thüringen hat dem KV Wartburgkreis & Eisenach eine Vollmacht zur Außenvertretung erteilt. Für die Möglichkeit zu genannten Verfahren eine Stellungnahme abgeben zu dürfen, bedanken wir uns hiermit.

Die Stellungnahme erfolgt im Namen des Kreisverbandes des BUND Wartburgkreis & Eisenach.

Wir bitten im Rahmen des Abwägungsprozesses und künftiger Anordnungen die im Folgenden gegebenen Hinweise zu berücksichtigen.

Zu den zur Verfügung gestellten Unterlagen geben wir folgende Hinweise:

Im **Umweltbericht** auf Seite 15 werden kulturelle Einrichtungen der Gemeinde Gerstungen benannt.

1. Aus Gründen der Vollständigkeit sollte auch der Förderverein Schloss Wilhelmsthal (Förderkreis Schlossanlage Wilhelmsthal e.V., Volker Weber, Zur Skihütte 42, 99848 Wutha-Farnroda) hier aufgeführt werden, wenngleich dieser auch seinen Vereinssitz in der Nachbargemeinde verortet hat.
2. Auf Seite 19 des Umweltberichtes werden unter dem Stichwort Freiflächen und Klima bedeutende Zonen zur Frischluftentstehung im Gemeindebereich benannt. Hier sollte der Kaltluftstau Wilhelmsthal mit seiner Rodungsinsel im westlichen Thüringer Wald mit aufgeführt werden, der bereits durch Goethe benannt und dokumentiert wurde.

In der **Begründung zum FNP** auf Seite 23 unter G3 - 14 und analog auf Seite 153 weisen wir auf folgenden Sachverhalt hin und bitten um Korrektur:

Die dargestellte Trassenfreihaltung B19n bezieht sich auf eine Tunnelvariante, wie sie in der landesplanerischen Beurteilung so für den aktuellen Planungsstand nicht mehr aktuell ist.

Unsere Termine immer aktuell unter: <https://kurzelinks.de/Kalender-BUND-WAK>

Wir kommunizieren bevorzugt per E-Mail – vielen Dank für eine Bekanntgabe unter bund.wartburgkreis-eisenach@bund.net.
Wenn Sie keine Zuschriften mehr möchten kontaktieren Sie uns bitte unter dieser E-Mail.
Erreichbarkeit: Vorsitzender Olaf Busch 036926 973595; Verfasser Nordian Renner 0160 9081 5665

Wir empfehlen eine Korrektur gemäß Ergebnis im Raumordnungsverfahren nach Maßgabe 2 der Landesplanerischen Beurteilung vom 19.9.2014.

Demnach ist der Streckenverlauf so anzupassen, dass die Trasse im Katztal in einer Tunnelvariante beginnt die unter dem Finstern Loch hindurch in nördlicher Richtung das Gemeindegebiet unter dem Hirschstein verlässt. Zitat:

„Dieser Vorschlag würde nördlich von Taubenellen von der bis dahin identischen Trasse nach Osten in Richtung Katztal abschwenken. Damit würde eine Anbindung der Bestandsstraße B 19 in die B 19n östlich der Elteaeue ermöglicht. Der ab dem Katztal erforderliche Tunnel von etwa 1800 m Länge wäre für die Vermeidung der Störung von Wilhelmsthal hinnehmbar.“

Und unter Maßgabe 2: „Zur verkehrlichen Entlastung von Wilhelmsthal ist unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit die Möglichkeit zu prüfen, den Tunnelverlauf der Neubautrasse bereits südöstlich von Wilhelmsthal (Tunnelportal etwa bei Bau-km 5+100) zu beginnen und im Bereich des Hirschsteines den Verlauf der Variante V4 wieder aufzunehmen.“

Weitere Hinweise finden Sie unter folgendem Link:

https://www.gegen-neue-b88.de/files/landesplanerische_beurteilung_einschl_anhaenge_I-III.pdf

Auch vor dem Hintergrund einer Nutzung von Wilhelmsthal für Tourismus und Erholung sollte die Dokumentation entsprechend angepasst werden, so dass die empfohlene Tunnelbauvariante im Flächennutzungsplan aufgeführt wird, und zukünftige kulturelle Veranstaltungen in Wilhelmsthal nicht durch eine Führung der B19n durch Wilhelmsthal diese Nutzung (z.B. u.a. durch Verkehrslärm und weitere Emissionen) einschränken.



Quelle: Thüringer Allgemeine (21.10.2014)

Auf Seite 28 der **Begründung zum FNP** sollte unser Z4 - 6 folgende Ergänzung für Wilhelmsthal vorgenommen werden:

Das Zielbild der Gemeinde sollte für Wilhelmsthal Tourismus und Erholung abbilden, so wie es auch vom Ortsteilrat Eckhardtshausen beschlossen wurde. Folglich wird empfohlen für Wilhelmsthal an Stelle einer Darstellung als unbeplanter baulicher Außenbereich ein bauordnungsrechtliches Sondergebiet auszuweisen. Schwerpunkt könnte hierbei auf Tourismus und Erholung liegen.

Gegebenenfalls könnte vor dem Hintergrund der schon heute intensiven touristischen Nutzung von Wilhelmsthal auch das Prädikat als Erholungsort für Eckardtshausen angestrebt werden. Dafür erforderliche Voraussetzungen bezüglich Erholungswürdigkeit und Luftqualität sowie noch im Ausbau befindlicher Tourismusinfrastruktur dürften vorliegen.

Mit den Eigenschaften als Rodungsinsel im Thüringer Wald, besonderem Trinkwasser (Wartburg-Wasserversorgung), ohne gewerbliche Emissionen und dem Kneippbecken am Rennsteig dürften einige Aspekte an Kurorte im Ortsteil bereits nachweisbar sein.

Dem Vorausgeschicktem folgend sollte geprüft werden, ob

1. aus dem Flächennutzungsplan heraus auch eine Planung für einen Fußweg entlang der B19 innerhalb der Ortslage Wilhelmsthal vorzusehen wäre.
2. die historisch verbürgten Wanderwege durch die Elteae südlich Wilhelmsthal (beim Waldhaus beginnend) und der Rundweg über den Campingplatz und östlich der B19 zurück bis in die Ortslage Wilhelmsthal wiedergewonnen werden kann. Diese Wegung wird von Wanderern aus persönlicher Erfahrung von Mitgliedern immer wieder nachgefragt. Hier könnte unter Beteiligung der Stiftung Schlösser und Gärten eine Wiedergewinnung erwogen werden. Sie ist bereits durch Bezugnahme in Goethes „Wahlverwandschaften“ für Wilhelmsthal verbürgt.
3. kulturhistorisch denkmalwürdige (Boden)Objekte in Wilhelmsthal systematisch erfasst werden sollten. Diese könnten in gleicher Art systematisch erfasst werden, wie es für den Waldpark Wartburg durch Herrn Rimbach (ISBN 978-3-95755-008-8) bereits erfolgte, bedauerlicherweise aber nicht durchgängig bis zur südlichen Randlage Wilhelmsthal.
4. die Wüstung Blickers, (50.9244259, 10.3180105)
5. eine in Stein gehauene historische Treppe (50.9168997, 10.3101040), sowie
6. das mit ihr über die Waldwege in der Elteae korrespondierende historische Steinbückchen (50.9135800, 10.3126320) im Katztal und
7. die immer noch sichtbare Holzwasserleitung (50.9136853, 10.3119081) zur Wasserversorgung des Brunnens in Wilhelmsthal aufgenommen werden.
8. die historische Wagenstraße (auch als Nürnberger und Weinstraße bezeichnet),
9. der Felsenpfad,
10. die Wilhelmsthaler Lehrforste der Großherzoglich-sächsischen Forstlehranstalt zu Eisenach,
11. der Prinzessinnensteig und
12. die Hochwaldgrotte sollten in diesem Zusammenhang konzeptuell mit betrachtet werden.

Alle diese Objekte korrespondieren mit der Schlossanlage Wilhelmsthal, werden aber nicht von der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten betreut. In einem touristisch-naturschutzfachlich-kulturhistorischen Gesamtkonzept Wilhelmsthal könnten all diese Flächen und Einzelobjekte systematisch im Rahmen der Entwicklung Wilhelmsthal bewertet und hervorgehoben werden.

Im Zusammenhang mit der Tourismus- und Erholungsfunktion von Wilhelmsthal wäre es ebenfalls empfehlenswert Radwege zur Verbindung der Gerstunger Ortsteile durchgängig zu installieren.

Unsere Termine immer aktuell unter: <https://kurzelinks.de/Kalender-BUND-WAK>

Wir kommunizieren bevorzugt per E-Mail – vielen Dank für eine Bekanntgabe unter bund.wartburgkreis-eisenach@bund.net.
Wenn Sie keine Zuschriften mehr möchten kontaktieren Sie uns bitte unter dieser E-Mail.
Erreichbarkeit: Vorsitzender Olaf Busch 036926 973595; Verfasser Nordian Renner 0160 9081 5665

Zu der **Begründung zum FNP** auf Seite 89 für Radwege geben wir dem folgend Hinweise:

1. Mögliche Abzweige vom Werra-Eltetal-Radweg in Wilhelmsthal sollten besser kennzeichnet und in das überörtliche Radwegesystem integriert werden.
2. Ein Radweg zwischen den im Besitz der Thüringer Stiftung Schlösser und Gärten befindlichen Objekten Wilhelmsthal und Brandenburg bis zum Altenstein sollte durchgängig geplant und ausgebaut werden.
3. Es könnte durchgehend ein Radweg von Gerstungen bis zum Rennsteig an die Ortsteile angeschlossen werden. Dazu bietet sich gegebenenfalls die ehemalige Bahntrasse Gerstungen-Förtha und die in schlechtem Zustand befindliche Fahrradstreckenführung zwischen Wilhelmsthal und dem Rennsteig bereits an. Dieser ist nicht durchgängig beschildert und in Stand gehalten.

Im **Beiplan 1 „Schutzgebiete“** sind Bodendenkmale nicht aufgeführt:

Sollte geprüft werden, ob die Wüstung Blickers als archäologische Fundstätte ausgewiesen werden muss.

Es wird empfohlen den Bestattungswald an der Hohen Sonne aus der Planung zu entfernen, da dieses Vorhaben aus naturschutzfachlichen und ökologischen Gründen nicht realisierbar scheint.

Zu **Beiplan 2 „Maßnahmen“** sollte geprüft werden, ob

1. Randbereiche des Kohlbachs im Verlauf des Wilhelmsthaler Schlossbereichs als Altlasten-Verdachtsfläche auszuweisen wären, da hier zu DDR Zeiten die lokalen Abfälle entsorgt wurden.
2. im Ausgleichsgebiet des nördlichen Steinbruchfeldes Etterwinden Einfluss auf die dort möglichen Kompensationsmaßnahmen im Rahmen des Bergbau-Abschussbetriebsplanes genommen werden kann. Insbesondere für die hier heimischen Reptilien und Amphibien wäre eine darauf abgestimmte Planung erforderlich. Als BUND hatten wir bereits Vorschläge dazu unterbreitet und teilen diese bei Bedarf gerne mit.
3. ein Teil des Kohlbachs im Bereich der Schlossanlage Wilhelmsthal entrohrt werden könnte.
4. inwiefern Ausgleichsmaßnahmen der Artengruppe „Fledermäuse“ zugute kommen könnten. Im Bereich der Ortslage Wilhelmsthal ist eine überdurchschnittlich hohe Zahl an Fledermausarten nachgewiesen. Bezug zu nehmen ist in diesem Zusammenhang auf die im Jahr 2015 von dem lokalen Fledermaussachkundigen Alexander Claußen durchgeführte systematische Erfassung in der Ortslage in Wilhelmsthal, bei dem als Besonderheit mindestens 15 der einheimischen 20 Fledermausarten nachgewiesen wurden.

Von Seiten der Gemeinde wurde der BUND in der Vergangenheit wiederholt zu möglichen naturschutzfachlichen Ausgleichsflächen und Maßnahmen in Bereich angefragt. Wir schlagen vor nach jeweiliger vorheriger Abstimmung mit den Flächennutzern / -eigentümern folgende Flächen für naturschutzfachliche

Ausgleichsmaßnahmen im Gemeindebereich Eckardtshausen (Wilhelmsthal) vorzusehen:

1. Im Bereich des Steingrabens gibt es eine äußerst artenreiche Orchideenwiese (50.9072557, 10.2918646), die sich auch für die Erzeugung von Regionalsaatgut eignen könnte. Bewirtschaftung erfolgt durch den Landwirt Hubert Kehr in Wolfsburg-Unkeroda
2. Die Seen / Teiche in und um Wilhelmsthal (50.9209161, 10.3023129), (50.9172211, 10.3073125) könnten für die Erhaltung des Edelkrebses, der auch im Gemeindegebiet vereinzelt noch vorkommt, genutzt werden. In der Vergangenheit kamen im Mühlteich noch Muscheln vor, die in Folge der fischereilichen Nutzung bedauerlicherweise nicht mehr vorzufinden sind.
3. Im Katztal befindet sich ein Schlehen-Waldsaum (50.9140471, 10.3153896), der zunehmend durch Waldbäume beschattet wird und vor allem für die Haselmaus und die Wildkatze temporär und sukzessive gepflegt werden könnte.

Im **Beiplan 3 „Nutzungsreserven“** ist das Waldhaus Wilhelmsthal noch als Leerstand und Potenzial zum Wohnen eingezeichnet. Dieses ist zwischenzeitlich nicht mehr korrekt.

Abschließend bitten wir von weiteren Planungen mit kultur- und naturschutzfachlichem Bezug im Gemeindegebiet im Rahmen der Beteiligung anerkannter Verbände frühzeitig in Kenntnis gesetzt zu werden. Wir bitten darum entsprechende Informationen direkt an unser Mitglied vor Ort unter nordian.renner@gmail.com oder alternativ an die Adresse des Kreisverbandes zu senden.

Mit freundlichen Grüßen

Nordian Renner

BUND für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Thüringen e. V.
Kreisverband Wartburgkreis und Eisenach